

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 7

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tigen Aufträgen in das Hauptquartier Omer Paschas bei Spuz und in jenes des Fürsten von Montenegro nach Kcevo abging. Er blieb sodann dem Generalkommando in Sarajevo zugethellt und hat, der Landessprachen und der Landesbräuche kundig, mit besonderen Gesichtsgeschäften ausgerüstet und mit scharfem Blick jede Situation erfassend, in dieser Sphäre manche wertvolle Dienste geleistet. Der Kommandirende von Dalmatien, Feldmarschall-Lieutenant Baron Mamula, verwendete ihn wiederholt zu militärisch-diplomatischen Missionen in den Nachbarländern und gab 1856, als Jovanovics zur Landeskundelung nach Gaszien abberufen wurde, in einem Schreiben an den Chef des Generalstabes, Baron Hes, seinem besonderen Bedauern über den Verlust eines solchen, in jeder Richtung ausgezeichneten Offiziers den ehrendsten Ausdruck. 1858 fungierte Jovanovics als österreichischer Vertreter bei der internationalen Kommission für die türkisch-montenegrinische Grenzbegehung, worüber er dem I. L. Internuntius in Konstantinopel persönlich referierte.

Ende März 1859 wurde er auch Mitglied der internationalen Demarkationskommission und in Folge des ausgebrochenen Krieges Generalstabsoffizier des Brigadiers von Süd-Dalmatien, General-Major Ritter v. Rodich. Nach Beendigung des Krieges aber nahm Jovanovics — mittlerweile Major im Adjutantenkorps — jene Mission wieder auf und wurde Präses der Grenzregulirungs-Kommission, 1860 Flügeladjutant des kroatischen Banus, 1861 österreichischer Vertreter bei der internationalen herzegowinischen Pacifikations-Kommission in Mostar, sodann Leiter des I. L. Generalkonsulsats in Bosnien, in welcher Stellung er Gelegenheit hatte, sich jene Landeskennnis zu erwerben, die ihm nachmals in so hervorragender Weise zu Statthen kommen sollte. Den italienischen Feldzug des Jahres 1866 mache er als Oberst und Kommandant des Broder Grenz-Regiments mit und bewirkte durch einen kühnen und glücklichen Ausfall aus Mantua, daß die vor der Festung stehenden italienischen Truppen am Schlachttage von Gustozza festgehalten wurden. In der ersten dalmatinischen Insurrektions-Kampagne (1869) bewährte Jovanovics als Brigadier seine besondere Umsicht und Energie, indem er durch einen fähigen Angriff der Insurgenten die Verproviantierung des härtesten drängten Forts Dragalj durchführte. Ein Schuß in den linken Unterschenkel, den er damals erhielt, blieb nicht ohne fatale Folgen für den General; er behielt ein stiefes Bein. Die Verleihung des Leopold-Ordens und die Erhebung in den Freiherrnstand waren der Lohn des Kaisers für diese Waffenthat.

Jovanovics wurde auf dem bedeutsamen Posten in Süddalmatien mit dem Kommandothe in Cattaro belassen und avancierte hier bis zum Feldmarschall-Lieutenant (1876). Im bosnischen Okkupations-Feldzuge von 1878 fiel ihm als Kommandanten der gebürgsmäßig ausgerüsteten 18. Infanterie-Truppen-Division die Aufgabe zu, von Dalmatien aus in die Herzegovina einzurücken und diese zu okkupieren, welche Mission er durch einen gentalen Marsch unter minimalen Verlusten und in kürzester Zeit mit vollem Erfolge ausführte. Ebenso vorzüglich leitete er 1881 die Pacifikation der Krivošie und seit 13. November desselben Jahres das schwierige Doppelamt des Statthalters und Militär-Kommandanten in Dalmatien. Vor Allem Österreichischer und treuer Diener seines Kaisers, wußte Feldmarschall-Lieutenant Frhr. v. Jovanovics mittler im Getriebe politischer und nationaler Parteien stets die vollste Objektivität, Gerechtigkeit und Unparteilichkeit zu bewahren, und nur solch' einem Manne konnte es gelingen, die Autorität der Regierung inmitten widerstreitender, selbstsüchtiger Parteien zu wahren, das Gedanken des Landes unter ganz abnormalen Schwierigkeiten zu fördern. Die ehemalig felsenfeste Gesundheit des Statthalters war leider seit etwa zwei Jahren erschüttert; er litt an Kongestionen gegen das Gehirn, brauchte eine Kur in Marienbad und schien außer Stande, die schweren Amtsgeschäfte weiterzuführen. Trotzdem trat er, kaum hergestellt, seinen Posten wieder an und ist auf diesem Posten am 8. Dezember um 1/2 Uhr Nachmittags gefallen. Ein Gehirnschlag bereitete seinem Leben ein frühes Ende. Er hinterläßt eine tiefgebeugte Wittwe und mehrere Kinder. Die Armee und der Gesamtstaat wird den Hingang dieses Mannes, eines der besten Österreichs, betrauern.

— (Ein Veteran von Leipzig.) Am 6. Dezbr. starb das Mitglied des Veteranen-Korps in Bernstein bei Birsitz, Herr Theodor Scheibe, pensionierter I. L. Oberleutnant und Rechnungs-Révident im Alter von 92 Jahren. Der Verstorbene war Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und des Kanonenkreuzes vom Jahre 1813 bis 1814. Er hatte noch die Schlacht bei Leipzig mitgemacht. Der Verstorbene hat vor seinem Tode ausdrücklich den Wunsch ausgesprochen, nicht nur von Veteranen zum Grabe getragen, sondern von diesen selbst in den Sarg gelegt zu werden. Das Veteranen-Korps rückte deshalb am 9. Dezbr. aus und hat den Leipziger Veteranen mit der Musikkapelle nach Niedereis zu Grabe geleitet.

Frankreich. (Die Sektion Lyonaise des C. A. F.) hat das 12. Bataillon der Chasseurs à pied zum Ehrenmitgliede ernannt, da dieser Bataillon, gleichwie das von uns schon erwähnte 14. Bataillon (über dessen Manöver wie in Nr. 50 der „Allg. Militär-Ztg.“ 1885 berichtet) im vergangenen Sommer eine alpine Campagne mitgemacht hatte.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

1. Geiß, J., Oberst-Divisionär und Waffenchef der Infanterie, Die Schweizerische Infanterie; ihre Entwicklung und Fortbildung unter der Militärorganisation von 1874. 8°. 95 S. Zürich, Drell Füssli & Cie. Preis Fr. 2.
2. Von Widbern G. Kardinal, Das XVI. Armeekorps und die VII. Kavallerie-Division während ihrer selbständigen Operationen im Moselschlag bei Metz. Vom Standpunkt der Generalstabskantos. Mit eingedruckten Skizzen und 2 Karten. 8°. 271 S. Gera A. Reisewitz.
3. Revue de Cavalerie. 9. livraison. Dezember 1885. Paris, Berger-Levrault & Cie.
4. Almanach de l'armée française en 1886. Kl. 8°. 184 S. Paris et Limoges, Henri Charles-Lavaudelle, libraire. Preis 50 Cts.
5. Lux, A. E., Artillerie-Hauptmann, Geographischer Handwörter. Systematische Zusammenstellung der wichtigsten Zahlen und Daten aus der Geographie. 5. vermehrte und verbesserte Auflage. 8°. 55 S. Stuttgart, Levy & Müller. Preis 2 Fr.
6. Précis de la Campagne de 1805 en Allemagne et en Italie. Avec 10 croquis dans le texte. 8°. 267 pages. 1 vol. Bruxelles, C. Muquardt. Preis gebd. Fr. 4.
(„IX. vol. de la Bibliothèque internationale d'histoire militaire“ qui vient de paraître en 25 vols.)
7. Brun-Renaud, Ch., L'armée ottomane contemporaine. 8°. 88 pages. Paris et Limoges, Henri Charles-Lavaudelle. (Petite Bibliothèque de l'armée française.)
8. Revue de cavalerie. 10. livraison. Janvier 1886. Paris, Librairie militaire Berger-Levrault & Cie.
9. Von der Wengen, Fr., Geschichte der Kriegsergebnisse zwischen Preußen und Hannover 1866. Mit Benutzung authentischer Quellen. Lieferung II, IV, V. Gr. 8°. Gotha, Friedr. Andr. Perthes. Preis per Lieferung Fr. 3. 20.
10. Memoiren des Generals U. S. Grant. Aus dem Englischen von H. von Wobeser. Autorisierte deutsche Ausgabe. Mit Stahlstichen, Facsimiles und Kartenstücken. In 2 Bänden. Band I. 8°, 524 S. Leipzig, F. A. Brockhaus.
11. Thalerbach, M. (Oberst z. D.), Die geschichtliche Entwicklung der Handfeuerwaffen. Bearbeitet nach den in den deutschen Sammlungen noch vorhandenen Originale. 4°. 167 S. und 13 col. Tafeln. Dresden, Carl Höckner. Preis Fr. 20.

Berichtigung.

Seite 43, Zeile 4 soll es heißen Duinclet statt Dutnclet, und Seite 51 Oberst Duinclet statt Oberst Philippin.

Verlag von Orell Füssli und Co. in Zürich.

Soeben erschien:

Die Schweizerische Infanterie. Ihre Entwicklung und Fortbildung unter der

Militärorganisation von 1874.

Von Oberst J. Feiss,

Waffenchef der Infanterie.

Preis 2 Fr. (OV 24)

Vorrätig in allen Buchhandlungen.